

## 37. Die drei Röslein.

Schwäbisches Volkslied, aus dem Remstal.

Sehr mäßig.

1. Jetzt gang i an's Brünne - le, trink a - ber net, jetzt gang i an's Brünne - le, trink a - ber net, do  
 2. Do laß i mein Neu - ge - le um und um gehn, do laß i mein Neu - ge - le um und um gehn, do

3. Und bei'm e'n Andre ste - he sehn, ach, das thut weh! und bei'm e'n Andre ste - he sehn, ach, das thut weh! Jetzt  
 4. Jetzt leg i mi nie - der auf's Heu und auf's Stroh, jetzt leg i mi nie - der auf's Heu und auf's Stroh, do  
 5. Und die - se drei Rö - se - le sen ro - se - roth, und die - se drei Rö - se - le sen ro - se - roth; jetzt

1. such i mein herz - tau - si - ge Schatz, find 'n a - ber net, do such i mein herz - tau - si - ge Schatz, find 'n a - ber net  
 2. seh'n i mein herz - tau - si - ge Schatz bei'm e'n And - re stehn, do seh'n i mein herz - tau - si - ge Schatz bei'm e'n And - re stehn.

3. b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, di b'steh'n i nimme meh, jetzt b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, di b'steh'n i nimme meh!  
 4. fal - le drei Rö - se - le mir' in den Schooß, do fal - le drei Rö - se - le mir' in den Schooß.  
 5. weiß i net, lebt mein Schatz, o - der ist er todt! jetzt weiß i net, lebt mein Schatz, o - der ist er todt!

Gang i, geh' ich; net, nicht; do, da; seh'n i, sehe ich (n ist bloß eingeschobener Laut); bei'm e'n Andre, bei einem Andern; di b'steh'n i nimme meh, dich seh' ich nimmer mehr; sen, find.